

4th Concrete Design Competition

**MONO
LITHIC**
20092010
**EXPLORING
VERSATILITY**

curated by

Valerio Olgiati

www.concretedesigncompetition.de

Internationaler Studentenwettbewerb

In europaweiter Zusammenarbeit wird seit 2003 über den Concrete Design Competition innovatives Denken, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Internationalität bei der zukünftigen Architekten,- Designer- und Ingenieurgeneration gefördert. Der Wettbewerb findet zweijährig statt und wird durch die Zement- und Betonindustrien der teilnehmenden Länder unterstützt. Inhaltlich steht die Entwicklung innovativer Entwurfsvorstellungen für die Verwendung des Materials Beton und seiner Verarbeitung im Vordergrund.

Jeder Zyklus des Wettbewerbs ist wesentlich durch ein übergeordnetes Thema charakterisiert, das auf eine spezifische Eigenschaft des Materials Beton bezogen wird. Teilnahmeberechtigt sind Studierende der Architektur, des Bauingenieurwesens, des Designs und verwandter Disziplinen. Der Wettbewerb wird national ausgelobt und betreut und findet seinen Abschluss in einer gemeinsamen internationalen Master Class unter Leitung eines international renommierten Kurators. Die Master Class wird durch fachbezogene Vorträge, Symposien und Übungen begleitet.

Nach Michael Speaks (2003/2004), Hanif Kara (2005/2006) und Juan Herreros (2007/2008) konnte für den 4. Zyklus des Wettbewerbs Valerio Olgiati als Kurator gewonnen werden. Seine Vorstellungen über die Weiterentwicklung des Bauens mit Beton prägen das aktuelle Thema des Wettbewerbs und werden im Mittelpunkt der internationalen Master Class stehen.

4th Concrete Design Competition

MONOLITHIC

20092010
EXPLORING
VERSATILITY

curated by

Valerio Olgiati

www.concretedesigncompetition.de

Thema und Ziel

Der aktuelle Zyklus des Concrete Design Competition spürt Entwurfsvorschlägen nach, die umfassend und tiefgreifend mögliche und denkbare Interpretationen von MONOLITHISCH darstellen. Es geht darum, die Vielfältigkeit des Materials Beton bei der Entwicklung von monolithischen räumlich-architektonischen Objekten, Strukturen und Systemen zu ermitteln und zu erweitern. Bekannte und unbekannte Eigenschaften von Beton sollen sichtbar werden um verschiedene Funktionen und Erscheinungsformen innerhalb des Materials zu ermöglichen.

Der Wettbewerb gibt keinen spezifischen Entwurfsort oder ein Raumprogramm vor. Die Wettbewerbsteilnehmer können selbst einen Kontext für die Entwurfsbearbeitung wählen, der den eigenen Intentionen und Zielen entspricht und der überzeugenden Präsentation ihrer Ideen und Lösungen dient. Wettbewerbsbeiträge können von Objekten, Möbeln, Gebäudeentwürfen aller Art und architektonischen Details bis hin zu stadt- und landschaftsplanerischen Projekten reichen.

Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, ihre Projektideen in geeigneter Art und Weise zu präsentieren. Es werden keine formalen Vorgaben hinsichtlich der Inhalte gemacht. Denkbar sind Texte, Skizzen, Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Isometrien, Renderings oder Fotografien. Entscheidend sind die überzeugende Darstellung der Überlegungen und deren gestalterische Umsetzung.

MONOLITHIC - exploring versatility

FORM

Beton hat keine materialspezifische Form. Der Herstellungsprozess des Betons definiert seine Form. Darum kann Beton jede Form und Ausprägung annehmen und steht damit im Gegensatz zu modularen und additiven Konstruktionsprinzipien.

AUSDRUCK

Beton hat keinen materialspezifischen Ausdruck oder eine vordefinierte Textur. Auch hier ist es der Produktionsprozess, die Schalung und die Zuschläge, die die Erscheinung der Objekte bestimmen. Beton kann nahezu alle fühlbaren Ausdrucksmöglichkeiten erreichen. Die Formgebung erlaubt sehr feine und glatte Oberflächen bis hin zu Betonen mit der „Erinnerung“ an den handwerklichen Herstellungsprozess.

STRUKTUR

Von einem strukturellen Standpunkt aus hat Beton eine weitere, besondere Eigenschaft: im Zusammenhang mit integrierter Bewehrung kann er sowohl Druck- als auch Zugkräfte aufnehmen. Leichtbeton schwimmt. Dämmbeton isoliert; Beton kann unter Wasser hergestellt werden. Strukturen aus Beton können filigran oder robust sein. Als Ausgangsmaterial hat Beton selbst noch keine Qualität, er kann aber in nahezu alle Qualitäten transformiert werden. Beton bietet alle Möglichkeiten. Er gibt auch die Möglichkeit, Strukturen aus einem Material zu entwerfen: Monolithen.

DESIGN

Valerio Olgiati hat viele Projekte in Beton realisiert. Diese haben keinen spezifischen formalen Ausdruck. Dennoch kann die Handschrift des Entwerfenden gelesen werden: die Gebäude basieren klar auf einer durchgängigen Gestaltidee. Beton ist das ideale Material um dies zu erreichen, er bietet alle erforderlichen Möglichkeiten um tatsächlich alle Bauteile aus dem selben Material zu konstruieren, als Monolith.

Referenzen:

- Valerio Olgiati, herausgegeben von Laurent Stadler, Verlag Dino Simonetti, 2008, (Fifty-five images, Laurent Stadler, S. 20 - 73)
- 2G, Valerio Olgiati, Gustavo Gili Barcelana, n.37, 2006 (Nexus - Iconographic Autobiography, Valerio Olgiati S. 133 - 141)

4th Concrete Design Competition

MONO LITHIC 20092010 EXPLORING VERSATILITY

curated by

Valerio Olgiati

www.concretedesigncompetition.de

Information und Kontakt

Informationen zur Durchführung des 4. Concrete Design Competition in Deutschland sind unter www.concretedesigncompetition.de verfügbar.

Alle internationalen Informationen finden Sie unter www.concretedesigncompetition.com.

Unter der unten stehenden Adresse können Sie sich bei Rückfragen zur Auslobung und Durchführung des Wettbewerbes in Deutschland informieren, die Wettbewerbsunterlagen anfordern sowie Ihre Wettbewerbsarbeiten einsenden:

Bundesverband
der Deutschen Zementindustrie e.V.

National Secretary
Concrete Design Competition

Ansprechpartner:
Torsten Förster
Kochstraße 6-7
10969 Berlin

Telefon: 030 - 2 80 02 - 222
Telefax: 030 - 2 80 02 - 250
Mail: foerster@BDZement.de